

Ansprechpartner

- Stadt Salzgitter, Fachgebiet Umwelt
Joachim-Campe-Straße 6 – 8, 38226 Salzgitter
Tel. 0 53 41 - 8 39 32 22, umwelt@stadt.salzgitter.de
- NABU
Naturschutzbund Salzgitter
Kurt-Schumacher-Ring 4, 38228 Salzgitter
Tel. 0 53 41 - 9 02 77 16, NABUsalzgitter@online.de
- Niedersächsisches Forstamt Liebenburg
Revierförsterei Salder, Forstweg 1, 38229 Salzgitter
Tel. 0 53 41 - 1 86 27 03

Gemäß § 30 des Niedersächsischen Gesetzes über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG) erfolgt die Benutzung der Wege auf eigene Gefahr. Daher bewegen Sie sich bitte stets vorsichtig und mit Bedacht in der freien Landschaft.

Alle Angaben ohne Gewähr. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

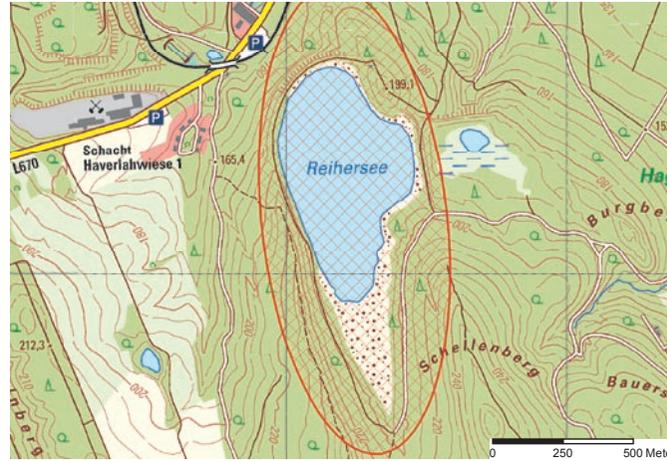
Die Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt.



„Aktion Naturerlebnis“

Im Frühjahr bietet sich der Reihersee für eine Vogelstimmenwanderung oder zur Erkundung der Frühblüher an. Im Sommer und im Herbst kann man eine Vielzahl von Insekten, besonders Libellen, Erlenblattkäfer und Schnecken im Wasser beobachten. Im Winter sind die Tierspuren im Schnee ein lohnendes Erkundungsobjekt mit dem Ziel herauszufinden, welche Spur gehört zu welchem Tier. Ganzjährig ist eine Umrundung des Sees schön, bedarf allerdings zu manchen Zeiten festen Schuhwerkes. Dabei bitte immer auf Wasservögel achten! Im Spülsaum des Teiches sind regelmäßig Schneckenhäuser und andere spannende Dinge zu entdecken. Ein überdachter Beobachtungsstand der Niedersächsischen Landesforsten am Südrand des Teiches bietet Schutz gegen Regen und einen guten Blick über das Gewässer und ist eine idealer Pausenplatz.

Standortüberblick und Schutzstatus



Der Reihersee und seine Umgebung sind Teil des 2.200 ha großen Landschaftsschutzgebietes „Salzgitterscher Höhenzug“. Die Uferbereiche und ausgedehnten Röhrichte sind gesetzlich geschützte Biotope.

ÖPNV-Erreichbarkeit

Nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln direkt erreichbar



Gefördert durch die
Niedersächsische
Bingo-Umweltstiftung

Projektpartner:



Herausgeber:

Stadt Salzgitter
Joachim-Campe Straße 6 – 8 · 38226 Salzgitter
Umwelttelefon 0 53 41 - 839 32 22



© 2012 • Texte: NABU und Stadt Salzgitter • Fotos: Walter Wimmer • Kartenmaterial: Stadt Salzgitter



Naturatlas Salzgitter

6

Reihersee

Im Landschaftsschutzgebiet
„Salzgitterscher Höhenzug“





Graugans



Weißes Waldvögelein



Tausendgüldenkraut



Nordwestufer

Reihersee

Der Reihersee liegt, völlig von Wald umgeben, westlich von Engerode und südlich von Gebhardshagen mitten im Salzgitter-Höhenzug. Er wurde ursprünglich als „Klärteich 2“ zur Aufnahme des Waschwassers der Erzwäsche bei Calbecht künstlich angelegt. Im Westen und Süden wird er von einem natürlichen steilen Bergrücken begrenzt und im Norden und Osten wurde ein Damm aufgeschüttet, der den Teich gegen das abfallende Gelände sichert. Heute wird der Teich ausschließlich durch einen natürlichen Zufluss im Süden und durch Niederschläge mit Wasser versorgt. Die etwa 52 Hektar (ha) große Wasserfläche befindet sich 195 Meter über dem mittleren Meeresspiegel (ü NHN). Der Teichgrund besteht aus einer mehrere Meter dicken Schicht am Sohlengrund, welche sich durch das Absetzen der sich im Waschwasser enthaltenen Feinpartikel ergeben hat. Diesen Vorgang nennt man Sedimentation. Dadurch hat der See äußerst flache Ufer und auch in der Mitte nur eine geringe Tiefe.

Die ehemals kahlen Schlammflächen sind heute dicht mit verschiedenen Gräsern und Kräutern bewachsen, darunter auch Orchideen, das Tausendgüldenkraut und die Golddistel. Insbesondere im Süden, aber auch am West- und Ostufer hat sich ein Schilfröhricht weit ausgedehnt und entwickelt, in dem der Teichrohrsänger als typische Art brütet. Die Dämme sind überwiegend mit Roterle, manchmal auch mit der nicht heimischen Grauerle und anderen Bäumen, bepflanzt. Der Fischbestand geht auf künstlichen Besatz zurück, also durch das gezielte Einsetzen von Fischen durch den Menschen. Die Unterwasservegetation (Pflanzenwelt unter Wasser), besteht aus eher wenigen Arten und ist gekennzeichnet von großflächigen Beständen der Rauen Armleuchteralge, die hier und im Heerter See eine Besonderheit für Südostniedersachsen ist.

Entstehung und Entwicklung

Der Reihersee wurde als „Klärteich 2“ angelegt, um die bei der nassmechanischen Eisenerzaufbereitung in Calbecht anfallenden Schlämme abzulagern. Dafür wurde er von 1944 – 1952 genutzt. Mit der endgültigen Einstellung der Nasswäsche im Jahre 1976 wurden die Umgebung und die Ufer „rekultiviert“. Dazu gehörte auch die großflächige Bepflanzung des Damms, insbesondere mit Roterlen. Auf den einst nackten Schlammflächen entwickelte sich allmählich eine immer geschlossener Vegetation, und an den Ufern bildete sich Schilfröhricht, das in der Südspitze besonders flächig ausgeprägt ist. Durch das Freihalten von Angelstellen ist der Schilfgürtel an zahlreichen Stellen unterbrochen. Innerhalb des Damms kommen im Laufe der Zeit immer mehr Gehölze auf. Besonders häufig sind Pionierpflanzen, wie Birken und Weiden, aber auch viele andere Arten des angrenzenden Waldes wandern allmählich ein. Sie lassen ahnen, dass sich die gesamte Fläche in einen Mischwald entwickeln wird. Das durch seine Herkunft einst deutlich salzige Wasser ist durch den heute fehlenden Salzeintrag immer salzärmer geworden. Dadurch ist die Wasserpflanzengesellschaft des Sees ebenso im Wandel, wie der Bewuchs auf den Schlammflächen.

Es bleibt abzuwarten, wie lange sich die aktuell vorhandenen Massenbestände der im südlichen Niedersachsen sehr seltenen Rauen Armleuchteralge werden halten können. Die Wirbellosenfauna des Teiches ist kaum untersucht. Neben verschiedenen Insekten kommen auch einige Mollusken (Weichtiere) vor. Eine der ersten Arten war die Spitzschlammschnecke. Die aus Südosteuropa stammende Dreikantmuschel wird hier erst seit einigen Jahren beobachtet.



Fliegenpilz

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften

Flachwasserteich mit Schlammgrund und ungestörter Vegetationsentwicklung. Großflächige Rein- und Dominanzbestände der Rauen Armleuchteralge. Uferföhrichte, insbesondere Schilf, mit ihrer typischen Fauna.



▲ Die hier jagenden Grauerher verhalfen dem Reihersee zu seinem Namen.

▼ Blühende Roterle mit vorjährigen Zapfen.

